

**10<sup>+</sup> : Wachsen und Lernen –  
Praxisentwicklung am  
Universitätskinderspital Zürich**

Yvonne Huber

Andrea Ullmann-Bremi

**21. Oktober 2011 Tagung „Pflege weiter entwickeln“**

# Seit 10 Jahren

**Pflegemanagement** und **Pflegeentwicklung**  
**Hand in Hand**

**Yvonne Huber** und **Andrea Ullmann-Bremi**  
**Seite an Seite**



## Kurzportrait Kinderspital Zürich

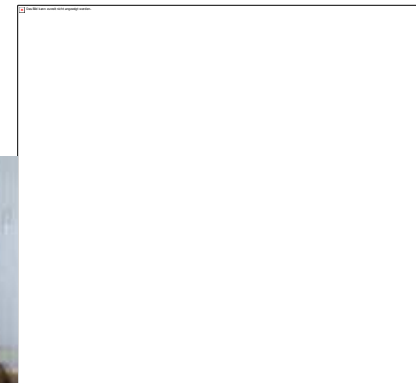
- Universitäres Zentrum der spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung, Lehre und Forschung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien
- Rund 30 auf Pädiatrie spezialisierte Fachbereiche
- 6 Schwerpunktgebiete
  - Kardiologie – Kardiochirurgie
  - Neugeborenen- und Fehlbildungschirurgie
  - Neuropädiatrie, Neurochirurgie inkl. Neurorehabilitation
  - Onkologie, Immunologie inkl. KMT
  - Stoffwechsel und Endokrinologie
  - Zentrum für Brandverletzte Kinder
- 220 Betten – davon 23 Intensivpflege und 47 Rehabilitationszentrum, 6'900 Patienten / 66'000 Pfl egetage/Jahr
- Notfallversorgung, 28'000 Patienten/Jahr
- Poliklinik mit 34 Spezialsprechstunden
- 1200 Stellen / 1800 Mitarbeitende, davon 450 Stellen im Pflegedienst



## Spezialisierte Medizin braucht spezialisierte Pflege

Pflegeentwicklung muss sich am Versorgungsauftrag und dem Bedarf von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien orientieren

- Breites Spektrum von Fachbereichen, Krankheiten und Phänomene
- Altersspanne vom Frühgeborenen, Säugling, Kleinkind, Schulkind, Jugendlichen, Adoleszenten
- Kleine Populationen
- Zunahme von chronisch-kranken Kindern und Jugendlichen
- Zunahme von Frühgeborenen
- Vielfältige Familienstrukturen, Migration



## Kernpunkte unserer Entwicklung

- Vision Magnetspital
- Pflegedienstkonferenz mit ca. 45 Teilnehmenden als strategisches Gremium von Pflegemanagement, Pflegeentwicklung und Bildung
- Gemeinsames Pflegeverständnis
- Übergeordnete, verbindliche Jahresziele zur Pflege
- Leadershipfähigkeiten als Schlüsselkompetenz
- Gestaltungswille und Experimentierfreude vor Konzepten und Strukturen
- Grosse Aufmerksamkeit und Unterstützung für die Umsetzung und Konsolidierung im Pflegealltag



## Personalentwicklung: Unsere Philosophie

- Wir sind verantwortlich für den eigenen Nachwuchs
- „Lernen was das Zeug hält“ Laure Wyss, 1998 am WE'G
- Wir brauchen alle
- Orientierung am Versorgungsauftrag
- Unterschiedliche Wege und Karriereverläufe
- Wir unterstützen akademische Karrieren –  
und wir schätzen Expertinnen nach Benner
- Hoher Stellenwert der Vereinbarkeit von Karriere und Familie
- Wir fördern Personen und wir fördern Teams



## Personalentwicklung in Zahlen (ohne Berufspädagogik und Pflegemanagement)

- 2000 1 Pflegeexpertin HöFa 2 ◦ 1 für das ganze Haus
- 2004 4 Pflegeexpertinnen HöFa 2 oder FH ◦ 1 pro Klinik
- 2011 1 Pflegeexpertin PhD cand.  
5 Pflegeexpertinnen MScN  
2 Pflegeexpertinnen MScN cand.  
8 Pflegeexpertinnen HöFa 2,  
HF + BScN oder MAS } ◦ 1 pro Klinik und  
Ziel 1 pro Station  
und ANP-Rollen
- Mitarbeitende mit unterschiedlichen  
Weiterbildungen und Fachvertiefungen  
(z.B. HöFa 1) ◦ PE-Forum pro Station



## Finanzielle Ressourcen

- Beteiligung zu 50 % an den Kosten für Weiterbildung und Studium
- Weiterbildung und Studium muss teilweise in der Freizeit erfolgen (gemäss individuellen Vereinbarungen)
- Grundsätzlich werden neue Stellen nur durch eine Zunahme verrechenbarer Leistungen gesprochen
- Freiheit für die Umwandlung von Stellen innerhalb des Pflegedienstes
- Drittmittel zur Anschubfinanzierung oder zur längerfristigen Finanzierung von Stellen und Projekten



# Fachentwicklung

## Rahmen und Vorgaben

- Strategie des Kinderspitals mit medizinischen Schwerpunkten
- Haltung → Strategie des Pflegedienstes
- Struktur und Personalressourcen/-entwicklung

### → Herausforderung

Einerseits hochspezialisierte Pflege –  
andererseits Pflegeentwicklung im Allgemeinen



# Pflegentwicklung auf 2 Ebenen

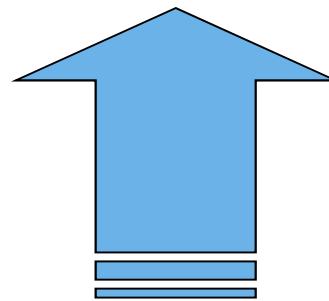
## Allgemeine Pflegethemen

- Pflegeprozess
- Bezugspflege
- Familienpflege
- Patientenedukation

- Entwicklungsprojekte
- Evidenz und Forschung
- Innerbetriebliche Weiterbildung
  - multiprofessionelle  
Zusammenarbeit

## Hochspezialisierte Pflegethemen

- ANP
- Pflegeberatung

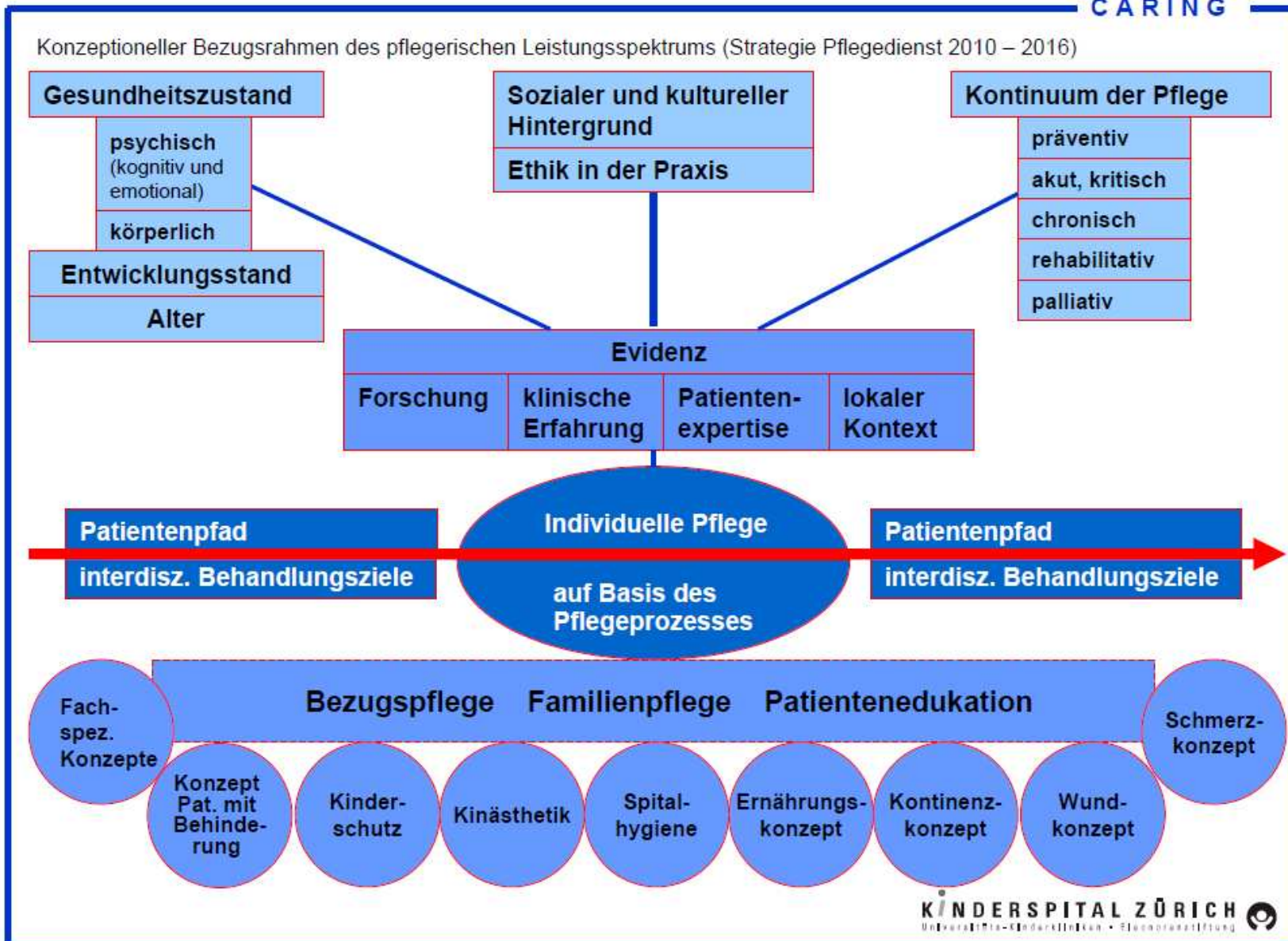


## Management, Entwicklung und Praxis



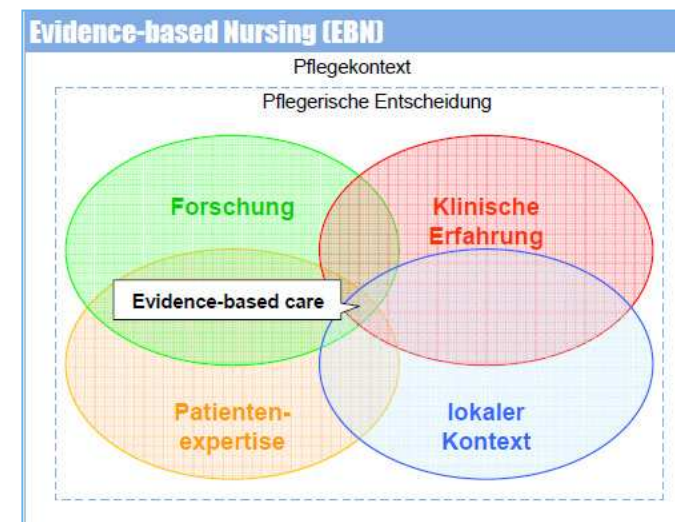
# Leistungsspektrum Pflege (Allgemein)

CARING



# Pflegeentwicklung in hochspezialisierten Fachbereichen

- Advanced Nursing Practice: hochspezialisierte und erweiterbare Pflegepraxis
- Evidenz (nach Raycroft –Malone)
  - Wissenschaft/Forschung
  - Patientenexpertise
  - Klinische Erfahrung
  - Lokaler Kontext



## 5<sup>+</sup> Jahre Pflegeforschung am Kinderspital

- Einzelne Forschungsarbeiten
- SRAN Pädiatrie 2007-2017
- Akademische Fachgesellschaft Pädiatrische Pflege
- Bereich klinische Pflegewissenschaft: A.B. Schlüer, 5 Pflegewissenschaftlerinnen
- Pflege-Forschungsagenda für das Kinderspital Zürich
- Zusammenarbeit USZ, INS, ZHAW, W'EG, FHS
- Mehrere laufende, z.T. multizentrische Forschungen, Forschungspraktika
- Integration in das Forschungszentrum für das Kind (FZK)



## 10 Jahre ANP am Kinderspital

2001	ANP Lippen-Kiefer-Gaumenspalte (Pilotprojekt)
2003	ANP Nephrologie
2004	ANP Kardiologie
2005	ANP Onkologie
2006	ANP Kontinenz ANP Wundpflege
2010	ANP Palliative Care
2012	APN Hämophilie

- ANP-Teams: Klinik- und Konzeptteam
- ANP-Kompetenzen in Anlehnung Hamric, Spross und Hanson
- Familienmanagement: Case Management und Family Work
- Aktionsforschung, Evaluationsforschung und Projektmanagement



# ANP-Produkte

- Standards, Richtlinien und Merkblätter, IPP
- Behandlungspfade
- Elektronische Wunddokumentation
- Spitalvorbereitung: Herzköfferli und Spitalführungen
- Patienteninformationsordner
- Pflegesprechstunde, Telefonische Beratung
- Transitions-und Adhärenzprogramme



## Ann Hamric meint dazu:



10 Years Celebration - Zurich, Switzerland - Hamric Comments - YouTube.mht

